

Juni 2006 aus Antananarivo / Madagaskar

heli news 9

Liebe Freunde und Familie!

So schnell wie diesmal ging die Zeit zwischen den Rundbriefen noch nie vorbei. Wir sind fast 5 Monate hier und haben viel erlebt, gelernt und gearbeitet. Sommer und Regenzeit sind vorbei und der Winter beginnt. Derzeit haben wir jedoch ähnliche Temperaturen wie Ihr zu Hause, aber nicht mehr lange...

Wir möchten die Berichte aus unseren HELI News 8 fortsetzen

Gerd: Im April sind wir wieder in die Gegend des Dorfes geflogen, aus dem wir den jungen Mann nach der Verletzung durch den Ochs evakuiert haben. Als wir im Nachbardorf ein Programm hatten, kam er angerannt. Er wollte den Heli und die Piloten treffen, die ihm das Leben gerettet haben. Es war schön zu sehen, wie dankbar er und auch sein Dorf ist, für die Hilfe, die wir mit dem Heli leisten können.



Mittlerweile fliege ich manche Flüge alleine, ohne Markus als Sicherheitspilot. Es ist eine neue Herausforderung, alles alleine zu meistern. Aber bisher hat es gut geklappt und ich hoffe, dass es auch so bleibt. Ich habe mich auch mehr in die Mechanik eingearbeitet und vor allem, den dazu gehörigen Papierkrieg. Meine Tage sind sehr abwechslungsreich und vielfältig. Langweile ist ein Fremdwort. Doch die Arbeit macht Spaß und ich kann sagen, dass es sich rentiert hat, dass ich die Jahre der Vorbereitung durchgestanden habe. Momentan steht auch keine Prüfung an...

Tanja: Ich muss erzählen, dass die 10 Tage, die es dauert, bis ich die Hebammenlizenz habe, noch nicht um sind, obwohl sie Mitte Februar begonnen haben. Leider geht hier alles langsamer und der zuständige Mann war nach einem Unfall für 4 Wochen krank. Aber bald arbeitet er wieder und ich hoffe, dass die 10 Tage dann bald um sind. ☺

Ich war viele Stunden im Kinderheim. Die kleinen Zwillinge sind gesund & groß geworden. Alle Kinder sind so froh um jede Aufmerksamkeit, die sie zusätzlich bekommen. Es ist schön zu sehen, wie sie sich verändern.



Seit ein paar Wochen habe ich mit Malagasy Unterricht angefangen: 2 Nachmittage pro Woche & es macht viel Spaß. Am Anfang dachte ich, dass man alle Buchstaben des Alphabets in einen Becher macht, gut durchschüttelt, rauskippt und so hat man ein Wort auf Malagasy. ☺ Die Worte sind sehr viel länger als in anderen Sprachen (die ich kenne) und klingen natürlich so anders. Ich merke, dass schon die 5 Sätze, die ich nun kann, die Leute so freuen, dass es mich ermutigt, weiter zu lernen.

LONGOZABE – Ein Dorf am Rande des Regenwaldes



Am 24. Mai war es soweit, dass ich, Gerd, zum ersten Mal Tanja mit auf einen Flug nehmen konnte. Wir gingen nach Longozabe. Der Flug ist 40 Minuten und geht zum größten Teil über den Regenwald. Am Rande dieses Naturwunders liegt das kleine abgeschiedene Dorf, aus dem wir ein Team von Pastoren holen wollten. Ich stellte den Heli ab, so dass Tanja eine Stunde das Leben in diesem Dorf genießen konnte. Ratet mal, wonach sie als erstes fragte! „Gibt es eine Hebamme hier?“ Der Bürgermeister war ganz stolz, ihr das Krankenhaus zeigen zu können. Und sie natürlich begeistert. Aber hört, was sie sagt: „Der sehr einfache Kreissaal war wenigstens sauber. Aus den Unterlagen konnte ich sehen, dass dieses Jahr erst 2 Kinder geboren wurden. Ein bisschen verwundert darüber, weil ich viele kleine Babys sah, lernte ich, dass die wenigsten Frauen in das kleine Krankenhaus kamen, sondern meist zu Hause entbinden. Der Eindruck und das Foto des Kreissaales ergänzen meine „Sammlung“, die ich hier gestartet habe. Es ist faszinierend zu sehen, wo und unter welchen Voraussetzungen hier Babys das Licht der Welt erblicken!“ Für mich, Gerd, war es schön, dass ich Tanja mal zeigen konnte, wo ich hinfliege und wie die Stimmung in den Dörfern ist. Es war sicher nicht der letzte gemeinsame Flug, aber ein ganz besonderer, weil es der erste hier auf Madagaskar war.

Was zum Schmunzeln:

Wir haben einen neuen Duschschlauch gekauft. Nach einer Woche ist der neue Schlauch geplatzt. Ich, Tanja, habe den noch fast neuen, aber kaputten Schlauch mit in den Baumarkt genommen, um passenden Ersatz zu besorgen. Ein Verkäufer half mir und gab mir genau das gleiche Modell wieder. Ich zeigte ihm den kaputten Schlauch und er fragte, ob wir da etwa warmes Wasser hätten durchlaufen lassen. Mit vielen Fragezeichen im Gesicht sagte ich: „Ja natürlich, es ist ja ein DUSCHSCHLAUCH!!!“ Er erklärte mir dann, dass es aber nur ein Duschschlauch für KALTES Wasser ist! So ganz konnte er mein entsetztes Gesicht nicht verstehen; ich nahm den Schlauch für WARMES Duschen mit...



**TYPISCH
MADAGASSISCH**

Ende Juni bekommen wir Besuch: zum ersten Mal und gleich von ganz weit weg, nämlich aus Amerika. Wir freuen uns schon sehr. Anfang Juli gehen wir, ich mit Tanja und dem USA Besuch, mit dem Heli nach Mahajanga, an die Küste, um dort für 1 Woche Einsätze in die Buschdörfer zu fliegen. Das wird sicher auch sehr spannend, doch davon dann mehr in unserem nächsten Rundbrief.

Unser Haus ist nun fast fertig: ein paar Vorhänge, das ein oder andere Foto und dann haben wir das erste mal nach 2 Jahren wieder ein „fertiges“ zu Hause. Ihr glaubt gar nicht, wie sehr man sich darüber freuen kann. Vor allem weil es hier nicht so selbstverständlich ist, wie wir das von zu Hause kennen. 50 Meter weiter wohnen Menschen am Rande des Reisfeldes, ohne Strom oder fließendes Wasser, mit 8 Leuten in einer kleinen Lehmhütte. Die Gegensätze in diesem Land sind enorm und verglichen mit Deutschland unbegreiflich. Aber eines ist so faszinierend: Die Menschen haben immer ein Lachen im Gesicht, sind freundlich, zufrieden und nicht gestresst. Es ist eine Freude, durch die Gässchen bis zur Hauptstraße zu fahren. Sie winken, hüpfen zur Seite, freuen sich, wenn wir 2 Worte mit ihnen wechseln.

Sicher merkt Ihr, dass wir sehr zufrieden hier sind, uns am rechten Fleck fühlen und wissen, dass es sich lohnt, soviel zu Hause aufzugeben, um hier zu leben. Wir haben nun beide unseren ersten Geburtstag in Madagaskar gefeiert, die ersten Freundschaften geschlossen, ein bisschen das Land erkundet. Wir sind froh und dankbar, für jede Email, jeden Anruf, jeden Brief, den wir von Euch bekommen. Leider ist es so, dass Post hier nur sehr unzuverlässig ankommt. Falls wir uns nie gemeldet haben, nachdem Ihr uns etwas geschickt habt, liegt es daran, dass es nicht ankam. Manches kommt jedoch an, so dass sich der Versuch lohnt. ☺

Liebe Grüße aus Madagaskar,

Eure Gerd & Tanja

gerd@heli-news.com

www.heli-news.com

tanja@heli-news.com

Telefon 00261 (0)20 22 48 586
Gerd 00261 (0)32 07 44 846
Tanja 00261 (0)33 11 77 139
www.billtiger-telefonieren.de

Unsere Adresse:
B.P. 140 Helimission
105 Ivato Aéroport
Madagascar

Spenden für uns an Helimission
Vermerk: für Gerd & Tanja Hock
Konto 703 444 0 BLZ 694 900 00
Volksbank Schweningen